Nr. 7

anarcho-info



Das anarcho-Info ist ein internes Bulletin. Es ist für anarchistische und libertäre Genossen bestimmt. Wegen der kleingehaltenen Auflage sollten die Infos innerhalb der Gruppen an die Genossen weitrgegeben werden, damit jeder Genosse einer Gruppe Gelegenheit hat das Info zu lesen.

Preis: 1.-- DM

Nächster Redakt onsschluß: = 3o. Mai 1971

INHALTSVERZEICHNIS INFO NR! 7

Alle Beiträge, Artikel, Geld für die Infos sind weiterhin an folgend Kontaktadresse zu schicken:
Karl Fink, 65 Mainz, Postfach 19o1
Postscheckkonto Ffm 316489, K. Fink, 65 Mainz

D. Guerin spricht am 17. Mai 1971 im Westdeutschen Rundfunk, III. Programm von 2o.45 h - 21.45 h über Marxismus, Anarchismus, Mai 68 etc.

Bakunin-Posters DIN A 1 3--DM

Anschrift:
Poster Kooperative
633 Wetzlar
Fischmarkt 8

Tübinger Vorschläge zur Organisation

Um die Voraussetzungen für den Aufbau einer revolutionären anarschistischen Organisation in der BRD zu verbessern, ist es notwendig
1. das Wissensgefälle innerhalb der einzelnen Gruppen und
2. die Unterschiede zwischen den verschiedenen Städten auszugleichen.

Dazu folgender Vorschlag:
In (unregelmäßigen) Abständen finden gut vorbereitete Arbeitstreffen jeweils über ein vorher genau bestimmtes Thema statt. An diesen Treffen beteiligen sich Genossinen und Genossen aus allen Städten. Die Arbeitsergebnisse werden im Info oder in höherer Auflage als Papers verbreitet. Daraus könnte nach einiger Zeit so etwas wie eine überregionale Plattform entstehen. Wichtig ist dabei, daß sich die Themen auf wichtige in der Praxis entstandene Fragen beziehen (z.B. Frage nach der Stellung der Gewerkschaften, daraus dann folgend die Fragen unserer Haltung und Praxis/Frage revolutionärer Bertriebszellen/Funktion der Arbeiterräte, Rätesystem).
Die Teilnehmer aus den einzelnen Städten übernehmen die Verpflichtung, ihre Erfahrungen und die gemeinsamen Ergebnisse der Treffen in ihren Gruppen an alle weiterzuvermitteln. Daraufhin können auftauchende Fragen an der Basis weiter diskutiert und Ergebnisse dieser Basisarbeit im Info veröffentlicht werden.
Weietr ist es gerade bei der Frage nach einem Rätesystem ("alle Macht den freien Räten") wichtig, dass wir Auffassungen konkreter erarbeietn. Zu welchem Ergebnis wir in überregionaler kollektiver Arbeit auch kommen werden, es muß unsere Aufgabe sein, diese Ergebnisse einer möglichst breiten Basis so ins Bewußtsein zu bringen, daß über unsere eigene Aktivität hinaus, an Berufsschulen u. in Betrieben, sowie ausserhalb eine Bewegung entsteht, die weiter die Ideen des Rätekommunismus diskutiert und schließlich für seine Verwirklichung zu agitieren und zu kämpfen beginnt.

Wir bitten um kritische Stellungnahmen!
Proletarische Aktion Tübingen (Anarchisten)

GENOSSEN!
Teilt uns bitte die Adressen von Rechtsanwälten mit.
Wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften läuft zur Zeit ein Verfahren gegen uns.

FNL Mainz

EMMA GOLDMANN — FREIE LIEBE
46 Seiten — DM 1--
bitte vorauszahlung und porto, da sonst bei der knappen kalkulation die kosten nicht gedeckt werden können.
zu beziehen über:
Gisela Winnig
2 Hamburg 5o
Arnoldstr. 73

Provisorische Plattform der FNL-
FÜR
FÖRDERATION NEUE LINKE

Die morderne kapitalistische Geslischaft ist im wesentlichen gezeichnet durch den Wiederspruch zwischen Mehrwert erzeugender, d.h. unterdrückter und Mehrwert aneignenden d,h, unterdrückender Klasse und durch den Wiederspruch zwischen imperialistischen und unterentwickelt gehaltenen Länder.
Dieser grundlegende Antagonismus ist nur aufhebbar durch die sozialistische Revolution uhd den Aufbau der klassenlosen Geslischaft.
In der jetzigen Situation ergibt sich für eine Konsqente revolutionär-sozialistische Bewegung, die ihren kampf international führen muß, die Notwendigkeit eines Z weifrontenkampfes, sowohl gegen den Monokapitalismus als auch gegen die staatskapitalistischen Systeme.
Historisch hat sich in den modernenstaatskapitalistischen Ländern, die mühsam versuchen, die ihnewohnenden Wiedersprüche zu verdecken, eine neue herrschende Machtherausbildet, die als "rote Bourgooisie", als "Monopolbörokratie" oder als "etatistischen Klasse" bezeichnet worden ist.
Das Proletariat der staatskapitalistischen Länder ist gezwungen, seine Arbeitskraft und hierarchisch-autoritär organiesierten Staatsapparates alle politische und ökonomische Macht in ihren Händen hat.
Diese Parteielite verfügt kollektiv über die Produksionsmittelund ist so in der Lage, die Arbeiterklasse auszubeuten. Ihre Privilegien und die Mittel, die sie zur Erhaltung Ihrer Herrschaft verwendet, bilden die wesentliche Form, in der die Börokratie den Mehrwert in Besitz nimmt.
Den Kampf gegen den Kapitalsmus in all seinen Formen impliziert zugleich denKampf gegen denUS-Imperialismus und gegen den Despotismus der "SOWJET-UNION" und die SOlidarietät mit dem bewaffneten Befreiungskämpf der revolutionären Bewegung in der Dritten Welt.
Da das Proletariat sich selbst als unterdrückte Klasse nur aufheben kann, indem es die Klassen selbst aufhebt, ist revolutionäre Sozialismus in seinem ganzen Wesen ein Kampffür die Befreiung des Menschen!
Erst im Sozialismus können sich die Menschen Kollektiv und inividuell selbstbestimmen können sie ihre Geschicke frei von Unterdrückung und Ausbeutung selbst in die Hand nehmen. Die Geschichte von der antiautotitaeren und derautorietären Arbeiterbewegung hat im wesentlichen den Weg zur Realiesierung dieser Inhalte gewiesen. Der Sozialismus kokretisiert sich vor allamin der Selbstverwaltung und im Rätesytem.
Ansätze zur Selbstorganisation, ständig abwählbare Räte, hates in allen revolutionären Situationen seit der Pariser Kommune gegeben. Das Rätesystem ist die einzige Alternative, die das Proletariat im Gegensatz zu allen bürgerlichen Organisationsformen im Klassenkampf selbst entwickelt hat. Wenn die opjektiven Bedingugen etwa in der Russischen Revolution (schwach entwickelter Kapitalismus, zahlenmäßig kleines Proletariat, Analphabetentum usw,) die Liquidierung der Sowjets durch die Parteibürokratie ermöglicht haben, so weist das Wiederauftreten des Rätegedankes inden heutigen Klassenkämpfen zugleich auf die veräderte historische Situation, diedie Verwirklichungdes Sozialismus in den Bereich des unmittelbar Möglichen stellt.
Von Der Erkenntnis ausgehend, das in der Periode der friedlichen Entwicklung des Kapitalismus nur eine Minderheit der unterdrückten Klasse Reo- revolutionär sein kann, ergibt sich die Notwendigkeit der Avantgarde, die die Aufgabe hat, inden Massenals revolutionärer Katalysator zu w irken.
Der Aufbau einer neuen revolutionär- sozialistischen Organisation bedarf angesichts des sich heute in der Linken darbietenden Wirrwars von Seiten einer politischen Rechtfertigung.
Weshalb besteht Notwendigkeiteines solchen Neuaufbaus? in der Linken Bewegung gibt es heute drei Hauptrichtungen: Die boschewistischen, revisionistischen und die antiautorietären Gruppen.

Die revision DKP und die ihr "nachste[illegible]
takus) haben von vornherein, durch die offen dargelegte [illegible]
sen " Sowjet". Despotismus (Vorteidigung der CSSR-International) ae
deutlich gemacht, dass ihre Ziehsetungen den Inhalt eines emanzi-
patiotorischen Sotzialismus wiedersprechen. Die Strategie dieser
autoritäts strulturieten Parei, ihre Politik der " schrittweisen Übe
windung der Monopole" en hält keinerkei revolutionäres Perspektive.
Fur eine sozoalistische Organistation dürfen die Foreerung und Real-
isierung von Reformen niemals zum Selbst-zweck werden, sondern mussen
Mittel zur Potensierung des Jkassenkampfes und zur Herbeiführung der
sozialen Revolution werden. Überwindung des Kapitalismus und der
Aufbau der klassenlosen Gesellschaft sind nur durch die Revolution
möglich, nichtnur, weil die Bougeoisie niemals freiwillig abtreten
wird, sondern auch, weil der
Aufbau des Sozialismus nur in Verbindung mit einer völligen Um-
struktierung der heutigen Gesellschaft auf der Basis der Selbst
organisation von unten nach oben realisiert werden kann.
Andere Gruppen, vor allem aus der Studentenbewegung hervorgehend,
propagieren heute den Aufbau bolschewistischer Kaderparteien. Es ist
jedoch eine naive Vorstellung, die den Methoden des dialektischen und
historischen Materialismus vollkommen widerspricht, zu glauben. Man
brauche nur die "erfolgreichen" von Lenin zu Anfang dieses Jahrhunder
entwickelten Organisationsformen einfach auf die heutigen Verhält-
nisse zu übertragen und schon habe man den Stein der Weisen gefunden.
Diehistorischen Erfahrungen mit der leninschen Parteikonzeption zei-
gen anderseits hinlänglich die Problematik einer solchen Übertragung
Die leninistische Parteidoktrin hat unvermeidlich zur Herausstellung
eines zentralistischen und bürokratischen Appartesh der sich von den
Massen verselbstständige, unf zur Liquidierung der Organe der Selbst
organisation geführt.
Der Stalismus und die rote Bourgeoisie finden so ihren Ursprung
im Leninismus. Eine boschewistische Partei kann heute aus diesen
Gründen in der heutigen sozialistischen Bewegung keine progressive
Funktion mehr erfüllen. Dasselbe gilt grundsätzlich auch für die
chinesischen Kommunisten. Mao Tse Tung ist ohne Zweifel ein großer
Revolutionär. Eine Übertragung der vonihm praktizierten Organisation
formen verrät jedoch nichts als Hilfslosigkeit gegenüber den An-
forderungen revolutionärer Praxis im Spätkapitalismus.
närer Spätkapitalismus.
Die bolschewistischen und revisionistischen Gruppen haben bisher nur
einen kleinen Teil der inder "antiautoritären Phase"mobilisierten Ge
nossen aufzufangen vermocht. Für die antieautoritäre-sozialistischen
Gruppen kann es heute weder um eine einfache Fortzetzung der anti-
autoritären Phasen, noch um deren Liquidierung gehen. Es wird unsere
Aufgabe sein, die antiautoritäre Bewegung durch den Aufbau einer anti-
autoritären Organisation auf eine höhere Stufe zu heben. Eine solche
Organisation kann im Gegnsatz zu den Neo-Boschewisten, keinen Führungs-
anspruch über das Proletariat erheben. Wir können nur von dem Bestreben
ausgehen, durch Agitation, Aufklärung und direkteAktionen die bestehende
Klassenantagonismen sinnlich u nd logisch zu vermitteln und auf diese
Weise zur Bildung von revolutionären Klassenbewußtsein beizutragen.
DiesenKampf müssen wir, ohne den Hauptfeind, das in seiner Totalität zu
bekämpfende kapitalistische System, aus den Augen zu verlieren, inallen
sozialen Bereichem führen. Wir werden versuchen , auf diese Weise eine
Avantgardefunktion wahrnehmen zu können, d.h, zum bewußtesten, aktivsteb
und fortgeschrittesten teil-jener klassenzu werden, die es zu
motivieren gilt, für ihre eigeneBefreiung aktiv zu wreden. Es muß das
B estrebendieser Avantgardesein, sich selbst im Laufe des des Kampfes
in der selbstorganisationder Massen überflüssig zu machen.
Dies ist aber nur möglich, wenn die avantgarde ausserhalb des Rätesystems
keine politiscche Macht inne hat, da sie nur als B estandteil der selbst-
organisation eine weitertreibende Funktion hat.

1. ein ein theoretisches Selbstverständnis, das wir oben für uns skizziert haben, und eine klare Perspektive haben, die in einen dialektischen Verhältniss zur Praxis steht, und
2. aus Genossen besteht die bereit sind, sowohl theoretisch als auch praktisch v e r b i n d l i c h mitzuarbeiten.

Erst auf dieser Grundlage wird es uns möglich sein, die alten Fehler der antiautoritären Phase zu Überwinden.

Nachbemerkung:
Das Obenstehende ist dieprovósorische Formolierung des Selbstverständnissesder Hamburger FNL. die gleichen Bestrebungen gibt es im Moment inallen Teilen der BRD. Wir verstehen uns daher als Teil einer im nationalen und internationalen Maßstab aufzubauenden antiautoritären Organisation.

DER SOZIALISMUS WIRD FREI SEIN ODER ER WIRD NICHT SEIN

DER AUFSTAND DER KRONSTADTER MATROSEN
eine Dokumentation
Bestellungen an: Horst Stowasser
294 Wilhelmshaven
Schleusenstr. 91

GENOSSEN!
UNTERSTÜTZT DEN KAMPF DER GENOSSEN IM KNAST!
SCHICKT GELD AN:
SCHWARZKREUZ KÖLN
POSTSCHECKKONTO KÖLN 249670 Sonderkonto

---

crocenera anarchica

anschrift: Circolo Ponte Della Ghisolfa
P. le Lugano, 31
2o1558 MILANO
ITALIEN

FIZZ : Zeitschrift und Agitationsblatt der Schwarzen Zellen und White Panther
Anschrift:
Sozialist. Zentrum
1 Berlin 21
Stephanstr. 6o
Fabrikgebäude

---

arnarcho-syndikat köln
da wir uns hier der italienischen sache angenommen haben, hier noch weitere informationen dazu.über die pinelli-sache und die bomben vom 12. dezember wißt ihr wohl im ganzen bescheid(dazu auch das beiliegende flugblatt;leider sind die orginale nicht mehr zu finden,ich habe deshalb den deutschen text abgetippt;wer die italienische fassung u.den text eines 2-seitig italienischen flugblattes,das aus fürlicher nochmal dieselbe sache behandelt,haben will,bitte anfordern).dazu hat ja auch in"befreiung"und"883"schon einiges gestanden. seit dem 22.märz dieses jahres findet nun in mailand ein prozess statt gegen die 6 anarchisten,die wegen der attentate vom 25.april 1969 angeklagt sind.(braschi,della savia,faccioli pulisnelli,norscia,u.clara mazzanti).die angeklagten befinden sich bereits seit 2 jahren in untersuchungshaft.am 25. april 69 waren bekanntlich im fiat-pavillon der mailänder messe und im mailänder hauptbahnhof je eine bombe explodiet. es liegen dazu"geständnisse"einiger der verhafteten anarchisten vor,von denen aber inzwischen bekannt ist ,daß sie durch folterungen erprest wurden.Überdeis wurde bekantlich Anfang Dezember 69 vom "Observer" ein geheimes Dokumeht veröfentlicht das Papadopolos an den grichichen Botschafter in Rom geschikt hatte. Es geht in diesem - vom griech. Geheimdienst KYP verfasten - Rapport um die Herstellung enger Bezieung zwichen grichichem Geheimdienst u. ital. Faschisten bzw. ital. Offizieren des Heeres u. der Carabinieri. An einer Stelle des Rapportes heist es:"Die Aktionen,dei schon früher stattfindeh soll-ten, konnte nicht vor dem 2o! April durchgefürt werden, Die Abänderung unserer Pläne wurde notwendig, weil ein Zwichenfall unsden Zugang zum Fait-Pavillon erschwert hat. Die beiden Aktionen haben eine bemerkenswerte Wirkung gehabt." Der Untersuchungsrichter Amati lehnte es ab, dieses Dokument als Beweisstück deh Prozesakten beizufügen. Als in der Gerichtsverhandlung am 31. März 71 darauf hiengewiesen wurde, das es in engl. u. ital. Zeitung veröfentlicht worden sei, antwortete der Geritsvorsitende:."Jch lese nie Zeitung und falls dieser Rapport existert, will ich ein beglaubigtes Exemplar dafon haben..
Was dei Bomben vom 12. Dezember betrift, so sitzt deshalb in Rom seit 15. Monaten der Anarchist Pietro Valpreda in u. wartet vergeblich auf seinen Prozeß. Er ist inzwischen lebensgefährlich kranck. Das übrige dazu könnt jhr auf dem Flugblatt lesen.
Der Staatsstreich muß im Zusamenhag mit diesen anderen Affären gesehen werden. man kann sich dabei fragen, warum sie/s diesmahl nicht wieder mit einem "anarchistichen" Attentat VERursacht haben. Vermutlich weil das inzwichen niemand mehr glaubt. Als im Herbst letzten Jahres der erste Teil-inzwischen BEleidigungsprozese des Kommissars Dr. Calabresi gegen

die Zeitschrift "Lotta continua", die den Kommisar beschuldigt hatte, verantwortlich für den Tot Pinellis zu sein, mußte mit Maschinenpistolen bewafnete Polizisten ihn in das Gerichtsgebäude begleiten, wo ihn eine tausendköpfige Menge mit dem Ruf "Mörder" empfing.

Es gibt aber wohl noch einen anderen grund, weshalb man jetzt zur abwechlung mal die Faschisten als Buhmänner hinstellt: das bestätigt so schön die Theori von der entgegegesetzten Extremen, die einander berühreh. Es gibt nur noch den Gegensatz zwichen "Extremisten" und legalistischer Mitte, zwichen Kriminellen"und "Ordnungshüter". Ob derStaatsfeint links oder rechts steht, ist gleich: Hauptsache, der wirkliche FEind bleibt unsichtbar.

An dieser STelle wird denn auch deutlich, daß es sich hier keineswegs um eine "exotische"Sache handelt, Die uns eigentlich nicht viel angeht, Die Parallelen zu den jüngsteh Vorgängen in der BR sind deutlich: Entpolitisirung durch Kriminalisirung, nur das man in Italien schon seit längerem wesentlich brutaler vorget als bei uns, daß dort schon deitlich ausgeprägt ist, was bei uns erst als Tendenz vorhanden ist.

Es durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Faschisten demnächst auch bei uns ihre Rolle als B uhmänner spielen werden, falls es nötig sein sollte. Man hat sich ja schon seit längerem international Entwicklungshilfe gegeben. Mitte der sechziger Jahre fungierten deutsche Ausbilder in paramilitärischen Ausbildungslagern deritalienischen Neo-Faschisten(damals waren sie noch sehr schwach, Möglicherweise Wird die Entwicklungshilfe jetzt in umgekehrter Richtung sattfinden: Anfang dieses Monats wurdein Köln eine Beteuungsstelle für italienische Gastarbeiteraufgenacht. Organisaator das"Comitato Trcolore", eine faschistische Organisation. Die e Eröffnungsfeier fand im beisin des ital. Konsuls statt. DIE Rolle solcher "Betreuungsorganisationen"muß durchaus nicht ungefährlich sein, was z.B. an der Rolle der grichischen Betreuungsorganisationen in Italien ablesen kann, die sich keineswegs nur um ihre eigene Landsleute(und auch das natürlich in einer ganz bestimmten Weise)kümmern und den italienischen Faschisten entscheidene Schützenhilfe geleistet haben.

AKTIONEN HIERZU

Informationen über diese Vorgänge sind bisher nur ganz vereinzelt in unserer Presse erschinen, die Öffentlichkeit ist in diesem Falle total uninformiert. (im gegensatz zu Schweden, wo bereits im im letzten Sommereine große Presskampange stattfand und auch jetzt anlaeßlichdes Mailänder Proßesses wieder sattfindet).

Ich habe selbst versucht , die Sache bei einigen Zeitungen unterzubringen, die meisten haben promt abgesagt("nicht aktuell"), mit einigen laufen noch Verhandlugen.

Es ist so, daß eine entsprechende Kampange in Deutschland in diesem Fall einenentscheidenden Unterstützungs effekt für die italienischen Genossenhabenkönnte ,wobei es bei Valpreda u. Ardau darum geht, ihnen das Leben zu retten. Wovor die Italienische Regierung am meisten Angst hat, istes ein Skandal im Ausland .Wobei eben Deutschland stratgisch viel wichtiger wäre als Schweden, das sowieso nicht in derEWG ist u. für die ital. Regierung daher weniger maßgeblich.

Die erste von uns diskutierte Aktionwar eine Dmonstration; dies Projekt wurde aber schnell wieder aufgegeben , weil das angesichts der totalen Nichtinformiertheitdes Puklekums ganz aussichtslos gewesen wäre.

Sinnvoll waren erst nur einmal veranstalltungen mit Informationscharakter. Sohaben wir zuerst zur allgemeinen Information zwei Flugblätter verteilt, der deutsche Text des einen ist beigelegt;das andere war ausführlicher nur italienisch(zur Verteilung in Gast-Arbeiterheimen). Eigentlich sollte dazwischen dann nochmal ein allgemeines Flugblatt kommen, aber das Schafften wir nicht.
Das nächste war unser Rock&Folk-Kozert für die Gefagenen(siehe auch neue Befreiung). Ursprünglich sollte dabei die italieniche Sache im Vordergrund stehen., verknüpft mit Baader-Meinhof und Solidarität mit Gefangenen algemein. Daraus ist dann schließliesch nicht geworden. Die italienische Sache geriet immer mehr aus dem Blickfeld.,es blieb schlieslich nicht mehr davon übrig. Die Meinung war, man könnte den relativ unpolitischen Leuten, dei zu so einem Konzert kämmen, nicht mit einer Sache kommen, dei jhnen so fern läge. Man müßte Hautnäheres bringen.
Auch davon kam dan nur noch wenig, weil von unserer Gruppe sich dann nur noch so einige an der effektiven Arbeit(Plakate kleben Flugbläter usw.) beteiligten, das dei völig überarbeitet waren und für das eigentlich Wichtige, nämlich die Vorbereitung der politischen agitation bei der Veranstaltung, keine Zeit mehr hatten.
Zwei Tage später, am 29.3.sollte dann der Pinelli-Film in italienischer Sprache gezeigt werden. Die Leute waren da schon so abgeschlaft, das man nur noch mit Mühe ein paar Mann zum kleben zusammentromeln konnte. Dann kam aus Mailand dei Nachrischt, der Film sei gestolen worden, wie sich hinterher herausstellte, nicht von der Polizei, sondern von den Mailänder ML-Leuten. Die Mailänder Genossen machtenden Vorschlag, den Film dann eine Woche später laufen zu lasen, was bei uns aber kräftemäsig einfach nicht mehr drin war. Wir haben jetzt eine Filmveranstaltung für den 25. April (Sonntag)projiziert, und falls der Text des Films früh genug fürs Übersetzen hier eintrifft, einzwei Tag später in deutscher Fassung (dt. Text life eingesprochen). Allerdings kommt aus Mailand seit einer Woche nur noch Schweigen, so das wier nun gar nicht wissen, ob das klappt oder nicht. Wenn es doch klappt, gebt bitte Nachricht, wenn ihr an dem Film interesiert seit. Wir können ihn nur ein paar Wochen hierbehalten, weil es leider nicht möglich zu sein scheint, eine eigene Kopie zu bekommen. Daher müssen die Termine aufeinander abgestimmt werden, sie müssen alle Ende April/Anfang Mai Liegen.
Die Schlußfogerung, die man aus dem Fiasko der Kölner K Veranstaltungen ziehen muß, ist wohl die, daß man auch Bewußtsein von Genossen sehr weitgehend von dem abhänig zu sein scheint, was dei bürgerliche Presse bringt oder nicht bringt (beim Burgos-Prozeß z.B.ist niemand auf die Idee gekommen, daß das den deutschen Konsul entfürt worden).
Speziell an unsere Gruppe ist dabei zu kritisieren, daß wir bisher zu über entsprechende Ereignisse diskutierten haben und die information den jeweiligen "Spezialisten überließen. Das werden wir jetzt ändern.

Anarcho-Konferenz in Sievershausen

Wir sind im Augenblick so vollauf mit der Diskussion der Probleme bescheftigt, die unser interne Gruppenstruktur aufwirft, daß eine Platfurm -Diskussion auf weiterer Ebene sowie völlig sinnlos wäre. Es ist also nicht zu erwarten daß am nächsten Wochenende von uns entschidene Beitäge kommen, wir möchten allerdings warnend darauf hinweisen' daß wir uns eben diesen Grund noch nicht anevtl, beschlüsse binden möchten, wegen nicht übersehbarer konseqensen. wir häten die Sache gerne verschoben schiken aber doch zwei Beobachter hin(wen ihr noch verschiben könnt tut es bitte).

Tschüs.

PROLETARISCHE LINKE HANNOVER

MÖGLICHKEITEN STUDENTISCHER GENOSSEN BETRIEBSARBEIT ZU LEISTEN

studenten können anders als im betribb arbeitende genossen bevor sie einen job annehmen meist den einsatzort im betrieb auswählen. dieses hat den vorteil eine arbeit zubekommen, die einem ein möglichst weites betätigungsfeld innerhalb der firma sichert. so gibt es z.b. in jeder größeren firma eigene fabrikinstandsetzungs-kolonnen, die aus schlossern, installateuren, betriebselektrikern und vielen anderen hilfskräften bestehen. diese sind auf grund ihrer funktion in der lage innerhalb der gesamten fabrik zu agieren (s. septembersreiks, politikon). sie stehen meist im zeitlohn (reperaturen sind nun mal nicht in akkord bzw in einer genau vorbestimmten zeit zu erledigen) und sind daher nicht einer so streng en kontrolle unterworfen. falls es gelingt als student dort zu arbeiten, hat man also die möglichkeit mit sehr vielen arbeitern an verschiedenen stellen zu sprechen. hier ist es oft nach relativ kurzer zeit möglich, die arbeiter ausfindig zu machen, die schon in ansätzen politisiert sind oder zumindest über ein geringes kritikbewußtsein verfügen. (andernfalls halte ich eine weitere arbeit innerhalb der kurzen zeit für unmöglich) je nach dem vorgefundenen informationsstand gilt es nun, diese arbeiter weiter zua agitiern, was dann auch von der evt. schon vorhandenen Betriebszelle geschehen kann. falls keine vorhanden ist, müßte der im betrieb arbeitende genosse versuchen, ansatz-punkte zur agitation selbst zufinden. diese sind teilweise im harzer paier in beispielen angedeutet, auch läßt sich durch di vorliegende betriebshierarchei (marburger programm) ein ansatzpunkt finden. wichtig aber ist, daß mitdem zu agierenden arbeiter ein vertrauensverhältnis auftebaut wird, welches auch zusammenkünfte außerhalb der firma ermöglicht.
es ist in jedem fall darauf zuachten, daß die begonnene betriebs-arbeit von den studentischen genossen weitergeführt bzw auf einen neu in den betrieb zu schleusenden mann übertragen wird.

Übrigends ist es für studenten (6 technische fachrichtungen) auch leidt möglich in jeder größeren firma ein praktikum zu absolvieren, das innoch viel höherem maße die wahl eines bzw mehrerer arbeitsplätze garantiert und einen sehr großen spiel-raum zum agitieren bietet, da der student keinerleileistungs-nachweise über die gewählte tätigkeit zu erbringen braucht. Ebenfalls kann innerhalb der praktikantentätigkeit ein kontrast zu den lehrlingen in disem betribb hergestellt werden. Die praktikanten werden nämlich in der regel innerhalb des ausbildungswesens gefürt und kommen somit, falls sie es wünschen auch in die lehrwerkstatt undverbringen die pausen ebenfalls meist an den für die lehrlinge bestimmten aufendhalds-plätzen.
Dem hochschulpraktikanten wird meist auch auskunft über den momentanen entwicklungsstand der firma, über eventuell bevorstehende umrüstung des maschinenparks,(automatisierung) über die verlagerung ganzer produktionsteile in andere städte,überstillegungsaktionen, auftragslage und daraus resultierender kurz-bzw überstundenarbeit usw offen berichtet. Diese informattionen können in bezug auf zu veranstaltende proteste,

ANARCHISTISCHE FÖDERATION HANNOVER
PROLETARISCHE LINKE HANNOVER

LEHRLINGSPROJEKTGRUPPE

die lehrlingsprojektgruppe , die sich anfang febr. konstituiert hat, besteht aus im betrieb arbeitenden und studentischen genossen, die ebenfalls über praxiserfahrung verfügen. in den anfangssitzungen wurde zunächst die plattform diskutiert, um allen gruppenmitgliedern den organisatorischen zusammenhang und damit die notwendigkeit einer gesamtstrategie von schülern, betriebsgruppen und studenten darzulegen. es ergab sich während der sitzungen die notwendigkeit zwei themenbereiche zu behandeln.
a) eine weitergehende schulungsarbeit (harzer paier, marburger papier) und
b) praxisorientierte und organisatorische probleme (betriebskonflikte, wochenendseminar, deligiertenberic te etc.) zu erörtern.
um die lehrlingsarbeit zu intensivieren, urde mit der MIH vereinbart eine agit-prop-veranstaltung mit floh de cologne durchzuführen. in diesem zusammenhang wurde vorgeschlagen, ein schulungsprogramm für die theoretisch interessierten lehrlinge auszuarbeiten.
weniger bewußte lehrlinge könnten eine zweite gruppe bilden, in der vor der schulung filme gezeigt werden und allgemeinere themen (lehrlingsausbildung, lehrvertrag, eventuell lernspiele, die im marburger programm erwähnt werden etc.) behandelt werden. für das schulungsprogramm wurden folgende texte vorgeschlagen:

korsch: quintessenz d s marxismus
guerin: anarchismus, begriff und praxis
fabbri: historische und sachliche zusammenhänge zwischen anarchismus und marxismus
politikon: kein schritt vorwärts, zwei schritte zurück
mattik lenins theorie heute
politikon septemberstreiks
ferrer: arbeiterselbstverwaltung in spanien
rocker u. a.: syndikalismus, räte, arbeiterselbstverwaltung
korsch: schriften zur sozialisierung
luxemburg: massenstricks, partei u. gewerkschaften
mandel: die deutsfhe wirtschaftskrise
roller: die dirdkte aktion
marx/engels: kommunistisches manifest

durch kurzreferate sollen die texte auf ihre eignung zur lehrlingsschulung untersucht ~~werden~~ und anschließend ggf. zu schulungsbriefen ausgearbeitet werden. die weiteren vorbereitungen zu dieser veranstaltung (zeitung, plakate, filme) sollen zunächst zurückgestellt werden, bis wir die notwendigen informationen über das programm der MIH bekommen haben. um die arbeit weitgehend zu strukturieren wird in der lehrlingsgruppe wie auch in allen anderen gruppen der AFH zu jeder sitzung ein protokoll geschrieben. es ermöglicht so eine information der nicht anwesenden genossen, da die protokaolle jenen zugeschickt werden.

---

abwehrmaßnahmen etc von großer wichtigkeit sein und sind kaum anders, als über diesen weg zu erhalten. Den praktikanten ist es weiterhin möglich, die sprechstunden z.B. der jugendvertreter zu besuchen und dort evtl. bestehende konflikte bzw. probleme zu erfahren. Diese sprechstunden stehen allerdings auch allen anderen im betrieb arbeitenden gennssenoffen. Ich halte es für sehr wichtig gerade die jugendvertreter zu agitieren. Sie verfügen in der regel schon über einen gewissen informationsstand und sind deshalb leichter zu gewinen. Außerm dem besitzen gerade sie einen meist gut funktionierenden informantionsapparat und haben mancherlei aufgabenzu erfüllen, die sie relativ oft von ihrem arbeitsplatz wegführt und einer genaueren kontrolle entzieht.
Neben der bisher aufgezeigten betriebsarbeit ist es natürlich wichtig, auch andere dinge wie:arbeitsplatzgestaltung und arbeitsorganisation, lohnsysteme,gewerkschaften auf betriebsebene, gewerkschaftsstrategie,situation der arbeiterin u.a. möglichst vollständig aufzuzeigen und darzulegen.
Insgesamt gesehen muß man sich aber im klaren sein,daß studentiche betriebsarbeit nur mit einschränkungenen möglich ist und das man auf keinen fall seine zeit damit vertun solte, irgendwelche faschisten aufzuklären und ihn gespräche zu ziehen, denn die repressive erziehung durch schule und elternhaus, durch massenkommunikationswesen, zwangzum konsum faschismuserfahrung etc. sind nicht inerhalb von wochen in richtung einer befreiung rückgängig zu machen.

"Marx ging davon aus, daß wir eine dialektische Identität von Ökonomie und Politik hatten. Die Tendenz der Ökonomie sollte Richtung Krise gehen und die Krise politische und menschliche Emanzipation durch kämpferische aktionen ermöglichen. da aber die gegenwärtige, sozialökonomische Entwicklung diese emanzipiernde Tendenz nicht mehr in sich trägt, verändert sich vollkommen das Gewicht der subjektiven Tätigkeit des einzelnen. ...(und darum) neue Bestimmung der subjektiven Tätigkeit, darum sich wenden gegen einen Objektivismus, der weiterhin vertraut auf einen emanzipiernden Prozeß, der sich naturwüchsig durchsetzt. Dieses Vertrauen habe ich, ich vertraue nur auf die konkrete Tätigkeit von praktischen Menschen und nicht auf einen anonymen Prozeß."

Rudi Dutschke

"a) " jedes aber auch jedes der bisher allgemein akzeptierten Anzeichen für eine revolutionäre Lage fehlt. ganz gewiß fehlt aber die subjektiv drückende Gewalt einer als unerträglich allgemein ins Bewußtsein rückende Situation."
"b) gewiß gehört die moralische empörung über die im namen der freiheit geübte barbarei der amerikaner in vietnam, gewiß gehört die politische entlarvung dieser hygiebischen ausrottungsaktion... zu unseren unmittelbaren aufgaben. aber die auf emotionaler ebene dargestellte identifizierung mit ~~dem vietkong, die~~ mit der rolle des vietcong, die identifizierung mit den negern der großstädtischen slums, mit den brasilianischen guerillakämfern, mit den chinesischen kulturrevolutionären oder den helden der kubanischen revolution hat keinen politischen stellenwert. die situationen hier und dort sind so unvergleichlich wie die probleme, die sich stellen, und die methoden, mit denen w ir sie angehen müssen."

Prf. Jürgen Habermas

GEZIELTE AGITATION AN DEN SCHULEN

wenn wir diese drei sich scheinbar widersprechenden thesen diesem Referat voranstellen, so nur deshalb, weil wir der Meinung sind daß es für uns, die wir in der antiautoritären bewegung sind, ganz besonders gilt, in diesem punkte, (nämlich einerseits der Gefahr in einen objektivismus zu fallen und andererseits der gefahr der vernachlässigung der objektiven situation in unserer arbeit) eine synthese zu finden, die sich in unserer praktischen Tätigkeit als schülergruppe wiederspiegeln muß. obwohl wir mit dutschke der meinung sind, daß die these von der absoluten verelendung in der jetzigen phase des kapitalismus keine gültigkeit mehr hat und deshalb das warten auf "einen anonymen prozeß" von einer dokrinären und weltfremden auffssung des marxismus zeugt, so meinen wir dennoch, daß die objektive situation mindestens ~~gen~~ genauso entscheidend für eine revolutionäre lage und deren weiteren verlauf sein kann, wie die subjektive tätigkeit des einzelnen.
wennwir voraussetzen, daß habermas mit den "bisher allgemein akzeptierten zeichen für eine revolutionäre lage ~~und deren weiteren verlauf sein kann, wie die subjektive tätigkeit des einzelnen.~~" den "anonymen prozeß", die objektivee lage, die ökonomischen verhältnisse meint, so kann man dieses im direkten widerspruch zu Dutschkes thesen sehen. auch hier gilt das gesagte: weder objektiver noch subjektiver faktor der gesellschaftlichen situation sind allein entscheidend, sondern beide zusammen bestimmen erst die revolutionäre situation, wenn es auch fraglich ist, ob noch heute beide dialektisch-identisch sind(s. dutschke).

die zweite habermassche these zeigt unserer meinung nach eine der hauptschwierigkeiten, mit denen wir uns heute auseinanderzusetzen haben: die emotionale identifikation mit menschen und gruppen, die uns lokal fern und ihrem wesen nach fremd sind und die sich konkret mit der situation auseinanderzusetzen haben, die unserer heutigen lage auch nicht im entferntesten ähneln, obwohl von der objektiven Ursache her (hauptwiderspruch im kapitalismus) eine vage verwandtschaft vorhanden ist. doch reichen die von habermas aufgeführten beispiele für personengruppen nicht aus um die schwierigkeiten zu charakterisieren, der gerade wir als mitglieder einer schülergruppe uns im verstärkten maße gegenüberstehen sehen:
das bewußte emotionale solidaritätsgefühl mit den negern in den new yorker slums und die darauf folgende identifikation mit diesen ist heute fast nur beim "unpolitischen" und zur linken subkultur" tendierenden Schüler (allgemein: jugendlichen) zu finden, wohingegen gerade bei angehörigen der linken Schüler- (und Studenten-) bewegung eine ebenfalls auf emotionaler basis aufgebaute und irrational begründete identifizierung zum ihm ebenfalls wesensfremden, weil soziologisch entfernten arbeiter vorhanden ist.
wenn man den (durchaus möglichen, wenn nicht sogar häufigen) fall konstruiert, daß ein solcher linker, der sich (unbewußt) mit dem klischee des industriearbeiters identifiziert, den versuch unternimmt, einen oben geschilderten "unpolitischen" schüler zu agitieren, so wird er nach einem großartig formulierten vortrag über das verhältnis des hauptwiderspruchs zu sämtlichen neben- , seiten- und sonstigen widersprüchen die emotional gfärbte mit geschichtsbuch-ideologie und lieschen müller klischees durchsetzte arbeiter-story anbringen, die nichts anderes als den krampfhaften versuch darstellt, die theorie von der absoluten und relativen verelendung, in eine realität zu projezieren , die er selbst nicht kennt. der erfolg dieses versuchs wäre , daß der betreffende linke mit einer durch und durch bürgerliche argumentationsweise einen durch und durch bürgerlichen subkulturisten für eine marxistische gruppe gewonnen hat (wobei wir dem linken kein bürgerliches gedankengut unterstellen wollen).
wie schon am anfang erwähnt gilt es, die eben umrissenen schwierigkeiten zu bewältigen. erst wenn sich das in unserer praktischen tätigkeit äußert, können wir von gezielter agitation sprechen.
dutschke und habermas bezogen ihre thesen lediglich auf eine "imaginäre antiautoritäre phase"), in der sich der sds zur zeit der erstellung der hier zitierten aufsätze befunden haben soll. diese thesen sind bezeichnend für das scheitern des sds, eine betriebsbasis zu gewinnen, wo eine hochschulbasis vorhanden war. aber dennoch treffen diese thesen genauso auf schüler und studentenagitationsversuche in der heutigen antiautoritären bewegung zu, wie sie auf den versuch der "massenagitation" des sds in der antiautoritären phase zutrafen:
es gilt eine synthese zu finden zwischen objektivismus und voluntarismus(im dutschkistischen sinne), doch wie soll diese synthese in der heutigen phase aussehen? welche konsequenzen wird sie in der praktischen arbeit antiautoritärer schülergruppen nach sich ziehen?
diese frage läßt sich nicht anhand einiger klassikerzitate beantworten. wir meinen, daß die konkrete beantwortung dieser frage in eine utopie ausarten würde. wir können hier lediglich aufzeigen, in welcher richtung wir diese frage beantworten würden:

da dutschke und habermas sich lediglich auf massenagitation und heraufbeschwörung revolutionärer situationen bezogen, ist es unmöglich bei der übertragung ihrer thesen auf die schülerarbeit dieselbe trennung zwischen subjektiv und objektiv zu vollziehen. wenn man das machen wollte, bedürfte es einer genauen soziologischen analyse der stellung der wissenschaftlichen intelligenz im spätkapitlismus und des politischen stellenwerts der schule in der heutigen gesellschaft. da uns die hier zu notwendigen voraussetzungen fehlen, müssen wir auf thesen zurückgreifen, die lediglich unserer heutigen erfahrung ~~entsprechen~~- resultieren und nur unseren (relativ niedrigen) argumentsstand widerspiegeln.

a) bei der agitation von vornehmlich kleinbürgerlichen und liber l eingestellten schülern ist eine bewußtseinmachung ihrer soziologischen lage und ihrer psychologischen situation notwendig. dieser teil der bewußtmachung, den wir einmal als bewußtmachung der subjektiven lage bezeichnen möchten (wenn auch der ausdruck subjektiv in diesem zusammenhang äußerst zweifelhaft ist), bildet die erste phase der agitation. hier ist vor allem, wenn diese phase als privatagitation verstanden wird, die gefahr der bürgerlichen argumentationsweise am größten. wenn aber auch diese 1. agitationsphase auf größerer ebene und in gezielterem maße als bisher stattfindet, können solche fehler, wie die anfangs bewchriebenen , vermieden werden. in der praxis kann dieser teil der bewußtmachung auf größerer ebene, z.b. filme ges hehen, die dem einzelnen siene konkrete situation brwußt machen.

b) um dem individuum die objektive notwendigkeit der änderung seiner lage bewußt zu machen, genügt es nicht, autoritätsstrukturen im elternhaus oder unterdrückungsmechanismen in der schule aufzuzeigen. es wäre ebenfalls ein irrtum, anzunehmen, daß man in der 2. phase dem einzelnen den hauptwiderspruch und seine konsequenzen für die heutigen objektive lage der arbeiter bewußt machen muß. es ist vielmehr notwendig, den nach wie vor individualistisch eingestellten schüler auf die widersprüche dessen hinzuweisen, mit dem er sich täglich auseinandersetzen muß. das ist in erster linie nicht die bürokratische unterdrückungsmaschine schule, sondern das , was in der schule an ideologie vermittelt und das, was die schule immer mehr zu einem wichtigen teil der bewußtseinsindustrie tendieren läßt: der lehrinhalt, "ihr kernstück (das der bewußtseinsindustrie) wird eines tages die erziehung sein, deren industriealisierung in unseren tagen erst beginnt"(3). das ist nur auf grund eines lehrinhalts möglich, der eindeutig die ideologie der herrschenden vermittelt. diese tendenz, die sich nicht nur in fächern wie deutsch, gemeinschaftskunde und geschichte widerspiegelt (dort ist es ja schon längst bekannt), sondern auch in entscheidender weise in fremdsprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen fächern, aufzuweisen, ist das ziel einer gezielten und wirklich sinnvollen agitation. es ist für uns eine noch immer offene frage, ob das über den umweg der ersten phase der agitation geschehen muß, oder ob es nicht vielmehr von vornherein inhalt der agitation sein kann.

Dieses referat versteht sich als das gedankliche Produkt zweier individuen (mitglider der malatesta-gruppen) und schon dehalb nicht als repräsentativ für die ganze gruppe zu erachten ist.

2) "Für einen Kritischen Sozialismus" , Direkte Aktion Heft 2, Nov. 197o

3) h. m. enzensberber, deie bewußtseinsindustrie in : Dichten und trachten

2 Beiträge von Genossen, die in einem Großbetrieb arbeiten

1. da die bestehenden gesellschaftlichen verhältnisse es den unterprivilegierten arbeitern nicht erlauben, die gleichen rechte in anspruch zu nehmen, die den privilegierten selbstverständlich sind, ist es den arbeitern nicht zu verdenken, wenn sie selbst die initiative in die hand nehmen und auf der untersten ebene eigene interessenvertretungen bilden. in form von diskussionsgruppen untereinander sollte zuerts der lange arm, die hierarchie des mächtigen, zur debatte stehen. da der mächtige die personen, die die hierarchie ausfüllen, zu seinem dienste einsetzt, und vom unserem mehrwert bezahlt, ist es wohl eine selbstverständlichkeit, daß eine derartige hierarchie von uns abgebaut werden muß. da wir unsere abhängigkeit von den mächtigen selber produzieren, ist es notwendig, daß wir erkennen, daß die macht im betrieb von unten ausgehen muß, und zwar durch wahlen von fachspezialisten und räten. erst dann kann unsere arbeit zum wohle des menschen dienen, statt wie bisher dem machtwillen der herrschenden.

A.O.

2. Organisation oder partei der Anarchisten

Die anarchis tische partei ist eine partei, die keine paralelle zu den heutigen parteien hat. sie schafft von sich aus sämtliche kaderfunktionen innerhalb der partei ab und handelt als verlängerter arm der allgemeinheit. das wird dadurch sichergestellt, daß sich die partei von unten nach oben organisiert.
die partei entwickelt ein programmskellet, das in gruppen aufgeteilt ist: z.b. veränderung der umwelt, soziale entwürfe, die die entfaltung der persönlichkeit innerhalb der allgemeinheit. usw. diese programm wird an den wähler herangetragen in form von meiningsumfragen. der wähler hat somit die möglichkeit, das endgültige programm der anarchisten zu vervollkommnen und zu beenden.

die grundorganisation (g.o.)
die g.o. beruht auf radikale demokratisierung des wahlsystems. jeder kann mit seiner stimme jeden wählen. die stimmen, nennen wir sie auf der ersten ebene a-stimmen, staffeln sich zu b-, c-, d-systemen u.s.w. inder art, daß, wenn eine peron 6 a-stimmen erhält (einschließlich ihrer eigenen), die a-stimme dieser person als b-stimme gilt, während 6 b-stimmen wieder eine c-stimme ergeben u.s.w.. keine person kann mehr als je 12 stimmen eines systems auf sich vereinigen (einschließlich ihrer eigenen) und sollte sich bemühen, diese möglichst wieder auf 8zu verringern. ich kann mir also in diesem geflecht persönlicher beziehungen den mir zusagenden platz selber aus suchen, durch eigene initiative ausbauen und nach eigener wahl verändern. die wahl gilt für jeweils einen monat.
die g.o. ist eine rein personale organisation ohne beiträge und ohne jeden apparat. die einzigen mittel, die zur ver fügung stehen, sind persönliche mittel, die individuell eingesetzt werden ohne übergeordnete verpflichtung. ziel ist die befreiung von inneren und äußeren autoritäten, die durch solidarität ersetzt werden sollen.
die g.o. bedarf zu ihrer ergänzung der arbeiterorganisation (a.o.). aufgrund sachlicher bedürfnisse sind arbeitskreise zu gründen, die ihre mitglieder zu einer verbindlichen und kontinuierlichen arbeit erziehen sollten. verschiedene arbeitskreise bilden nach freier wahl einen deligiertenrat und organisieren die form ihrer zusammenarbeit.
die zusammenarbeit mit der g.o. ist aber nicht nur von dieser her bestimmt (a.o. als werkzeug der g.o.), sondern die g.o. stärkt unterhalb der a.o. den personellen zusammenhang und ermöglichst speziell auf den einzelnen zugeschnittene diskussion von fragen und übermittlung von wissen was in einer arbeitsgruppe zuviel zeit wegnehmen und wirkungsvolle arbeit verhindern würde und daher dort meist durch straffe kaderführung überspielt wird. damit bietet die g.o. einen weg, die bildung von kadern, die sonst zwangs läufig eintreten würde, zu vermeiden.
ziel der a.o. ist die beseitigung der ausbeutung.
die g.o. bedarf auf der auf der anderen seite eines nicht organisierten freizeitzusammenhanges, (organisiert nur soweit, wie es z.b. bei wohnkommunen wirtschaftliche gesichtspunkte notwendig machen). aufgrund gesellschaftlicher bedürfnisse bilden sich lockere gruppen, die es dem einzelnen ermöglichen, die artikulation eigener ansprüche, freie kommunikation, spontanität, fantasie und sozialerotik zu entwickeln. auch hir ist das ziel eine nichtrepressive gesellschaft. verwirklichen kann sie sich wohl voll erst nur unter vermittlung der g.o. mit der hilfe der a.o..
alle 3 bereiche wirken gleichwertig zusammen, auch bei öffentlichen aktionen.

Provisoriche Plattform der FNL Mainz (

Theorie.

1.

a. Klassengesellschaft-Produktionsverhältnisse

DieHerrschaft in der kapitalistischen Gesellschaft beruht auf dem Wiederspruch zwichen Gesellschaftlicher Prodktionsweise und privater Aneighung gesellschaftlichen Reischtums durch wenige. Auf diesem Widerspruch beruht der hieraische Gesellschaftsaufbau des(westlichen) Privatkapitalismus und des (östlichen) Staatskapitalismus. Daraus erklärt sich der Herrschafts-und Klassencharkter beider Gesellschaftsformen.
Die folge ist die Ausrichtung sämtlicher gesellschaftlicher Teilbereiche auf dei Interessen der Herrschenden.

x) ökonomiche Ausbeutung der Werkstätigen in der Produktion
x)Reproduktions repressiver Normen in Erziehung und Ausbildung
x)Zweck-u.Profitorentierung von Wissenschaft u. Forschung
x)Unterdrükung der Sexualität dursch Normen und Gesetze
x)Verkrüpelung der Kultur zu einer Freizeitkultur,die allein der Erholung der Arbeitzkraft dient.

2.Revolutionäre Massenorganisation-Räte

Als revolutionäre Sozialisten treten wir für die Zerschlagung aller Machtapperate und Bürokratien ein, da eine Gesellschaft die auf der Freiheit aller beruht, eine Selbstverwaltung der Massen durschdie Basis selbst voraussetzt.
Eine solche Selbstverwaltung schließt das Vorhandensein aller nicht kontrollierbaren Gremien, auch aller Parteien, aus
Da in allen revolutionären Bewegungen der Geschichte Selbstorganisationen durch die Massen aufgetreten sind,(Pariser Kommune 1871;Kronstadt 1921;Deutschland 1919;Italien 1919;Spanien 1936;Polen 1956;Ungarn 1956;Paris 1968;Polen 1971.. und das nur in Europa)treten wir für die revolutionäre Organisation nach dem Rätesystem ein.
Da die Geschichte keine mechanistische,gesetzmäßige Entwicklung aufweist,wie etwa im Marx'schen Histomat behauptet wird, gehen wir davon aus,daß die jeweilige Gesellschaftsstruktur von den in der Gesellschaft wirkenden Kräften bestimmt wird.
Daher können wir nicht den Aufbau einer anarchistischen Gesellschaft "wissenschaftlich" vorherbestimmen.
Daraus ergibt sich die Rolle einer anarchistischen Bewegung innerhalb der bestehenden Gesellschaft:es ist unsere Aufgabe bestehende Selbstorganisationstendenzen zu unterstützen oder solche zu initiieren.

Theoriearbeitskreis der FNL

1. Die FNL ist die lokale Föderation der Mainzer Projektgrup pen,sie beruft sich auf den Anarchismus.
Die FNL tritt wöchentlich zu einer Delegiertenversammlung zusammen,zu der jede Gruppe mindestens zwei Delegierte schickt, die im Rotationsverfahren gewechselt werden sollen,und jederzeit abwählbar sind.Die Beschlußfähigkeit des Delegiertenrates ist auf technische Fragen beschränkt,über Grundsatzfragen und theoretische Probleme entscheidet die Vollversammlung,die monatlich zusammentritt und von allen FNL-Mitgliedern gebildet wird.
2. Für die Projektgruppen gilt:die Gruppe ist autonom,soweit sie nicht an Beschlüsse der FNL-VV oder der überregionalen Kongresse gebunden ist.
Sie gliedert sich in zwei Teilgruppen auf:
Gruppe 1
neuagitierte Leute,die weniger als 3 Monate ständig gearbeitet haben,ungeschult sind oder nur selten auftauchen.
Sie sind keine FNL-Mitglieder,müssen keinen Beitrag zahlen und unterliegen keinerlei Verbindlichkeit.
Gruppe 2
Genossen,die mindestens 3 Monate kontinuierlich gearbeitet haben und bereits bei Schulungen mitgearbeitet haben.
sie bilden Gruppen von hächstens 12 Mitgliedern,die verbibdlich arbeiten.Die Summe der 12er Gruppen ergibt die FNL-VV.
Die Gruppe 2-Mitglieder müssen einen monatlichen Beitrag an die Gruppenkasse der Projektgruppe(PG) zahlen,der für Berufstätige 25 DM beträgt,für Lehrlinge 10DM,und für Schüler und Studenten 2DM.Es wird nicht namentlich Buch geführt.
Das Geld wird von der Projektgruppe verwaltet,die davon 50% an den Kassierer der FNL abgibt.Über deren Geld entscheidet der Delegiertenrat,der einen jederzeit abwählbaren Kassierer wählt.Er wählt ebenfalls einen Beauftragten für überregionale Beziehungen und einen Bücherwart.Letzterer muß seine Verdienste nachweisen und davon 50% an die Kasse der FNL zahlen.
In allen Gruppen und Räten wird mit 75%er Mehrheit abgestimmt. Minderheiten können nicht zur durchführung des strittigen Beschlusses gezwungen werden,dürfen aber auch nichts dagegen unternehmen.Projektgruppen sind Basisgruppen,Zeitungskollektive uns ständige Arbeitskrise.Nicht aber Schulungsgruppen.
Bei DV und VV werden Protokolle geführt.Sie werden vervielfältigt und an die PG's verteilt.Schulungen werden mindestens eine Woche vorher auf der DV angekündigt und sind für alle PG's offen.
Gruppe-2-Schulungen können auf FNL-Mitglieder beschränkt werden.
In der FNL arbeitende Zeitungskollektive können von der DV FNL-Gelder erhalten,erarbeiten sie Überschüsse,müssen sie davon 50% an die FNL-Kasse abführen.Zeitungen,die von den PG's gemacht werden,sind nur insofern von der FNL zu kontrollieren,als sie sich als FNL-Zeitung bezeichen.Offizeiles FNL-Organ ist das Rheinland-Pfalz-Info.
Genossen,die in Zeitungskollektiven arbeiten,müssen abgelöst werden,wenn sie länger als 3 Monate keine Basisarbeit betreiben können.
Über ZUsammenarbeit mit anderen Gruppen entscheidet die VV, wo diese nicht beschlossen hat,sind die PG's zuständig.

Angenommen von der FNL-VV am 15.4.71

Plattform forts.
Delegierte für Kongresse erhalten einmalige Mandate von der VV,falls diese nicht mehr zusammentreten kann,von den PG's Sie erhalten von der FNL ein Begleitschreiben.
Gruppe 2 Mitglieder müssen ihre Adressen tauschen.

Aufnahme-Ausschluss
In die Gruppen 1 kann eintreten wer will,die Gruppen können allerdings ablehnen.Die Kompetenz liegt bei der PG.
In die Gruppen 2 kann eintreten,wer 3 Monate lang kontinuierlich gearbeitet hat und sich zu den Prinzipien der anarchistischen Bewegung definiert.Voraussetzung ist eine längere Diskussion.
Die Schulungen der Gruppe 1 sind offen,die S.der 2 können zahlenmäßig begrenzt werden,durch Beschluss der PG.Sie werden abgezogen und an jedes Mitglied verteilt.
Ausschluss aus der FNL ist nur möglich aufgrund von ideologischen Differenzen,die ein wesentliches Abweichen von den libertären Prinzipien(Plattform Theorie)bedeuten.Nicht aber aufgrund von formalen Dingen oder Verbindlichkeitsproblemen.Wer zu oft fehlt,kann lediglich nicht delegiert werden und muß als Gruppe 1 Mitglied betrachtet werden.
Ausschluss aufgrund von ideologischen Kategorien erfolgt nach den Kriterien der Theorieplattform.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Rheinland-Pfalz-Info FNL Mainz
Nr.3 Lehrlingsarbeit
Rolle der Intelligenz im Klassenkampf
Plattformdiskussion
G.Bottmann Mainz 1 (65) Max Planckstr.39 a

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lehrlingszeitung der FNL Mainz
"GIFT" Umweltverschmutzung
DKP
Parteien
Geschäft mit der Popmusik
Emanzipation der Frau?
die zeitung ist überregional,näheres im RPL-Info 3
gleiche Adresse

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

~~GENOSSEN-!-~~

~~Bi-te-beze-lt-eure-~~

GENOSSEN!

BITTE BEZAHLT EURE INFOS !

WIR LIEFERN INFO 8 NUR NOCH AN GENOSSEN , DIE

DIE IFOS BEZAHLEN!

IFO''REDAKTION
FNL-MAINZ

GENOSSEN !

WIR HALTEN DEN VORSC LAG DER TÜBINGER GENOSSEN FÜR SEHR SINNVOLL VON ZEIT ZU ZEIT ARBEITSBESPRECHUNGEN DURCH- ZUFÜHREN. ALLE GRUPPEN DIE AM AUFBAU EINER ORGANISATION AUF NATIONALER EBENE MITWIRKEN WOLLEN? BITTEN WIR ENTSPRECHENDE ORTS'? ZEIT-, UND T EMENVORSCLÄGE DER INFO - REDAKTION MITZUTEIELEN.

WIR WERDEN VERSUCHEN DANN EIN TREFFEN DURCHZUFÜHREN!

INFO- REDAKTION
FNL-MAINZ